

Die Universität Innsbruck
trauert um

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Brinna Otto

Langjährige Dozentin am Institut für Archäologien

(* 21.7.1938 in Mannheim, + 6.1.2026 in Karlsruhe)



Brinna Otto studierte Klassische Archäologie und Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg und wurde dort 1972 mit einer Dissertation zu geometrischen Ornamenten auf anatolischer Keramik bei Roland Hampe promoviert. Nach kurzen Stationen am Badischen Landesmuseum in Karlsruhe sowie an den archäologischen Instituten in Heidelberg und Würzburg wirkte sie ab 1974 als Assistentin am damaligen Institut für Klassische und Provinzialrömische Archäologie der Universität Innsbruck, wo sie sich 1983 mit einer Arbeit zur verzierten Keramik der Sesklo- und Diminikultur Thessaliens habilitierte und zur außerordentlichen Universitätsprofessorin ernannt wurde.

Mit der Übernahme der Leitung der Magna-Graecia-Forschungsstelle der Innsbrucker Universität in der Nachfolge von Bernhard Neusch nahm sie die Heidelberger Ausgrabungen im Demeterheiligtum von Herakleia in Lukanien, dem heutigen Policoro am Golf von Tarent in Süditalien, wieder auf. Ihre Forschungsschwerpunkte lagen auf der vor- und frühgriechischen Kultur der Ägäis, der griechischen Kultur der Magna Graecia sowie Arbeiten zur griechischen Keramik. Als Leiterin der Grabungen im Demeterheiligtum wirkte Brinna Otto mit großer Hingabe und Verantwortungsbewusstsein. Für ihre Verdienste bei der Erforschung des antiken Herakleia wurde ihr daher 2009 von der Stadt Policoro die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Brinna Otto wurde aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz wie auch ihrer offenen und zugewandten Art geschätzt. Ihr aufrichtiges Interesse am Menschen und ihre Bereitschaft zum Austausch unabhängig von Status und Funktion machten sie zu einer verbindenden Persönlichkeit innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Besonders den Studierenden war sie eine engagierte akademische Lehrerin, die sie mit großer Aufmerksamkeit begleitete, förderte und deren Qualifizierungsarbeiten betreute. 2003 ging sie in den Ruhestand, war dem Institut für Archäologien aber weiterhin viele Jahre verbunden.

Die Leopold-Franzens-Universität betrauert das Ableben der geschätzten Kollegin und wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren und die Erinnerung an ihr wissenschaftliches wie menschliches Wirken weitertragen.

Innsbruck, im Jänner 2026

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Veronika Sexl
Rektorin

assoz. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Truschnegg
Dekanin der Philosophisch-Historische Fakultät

assoz. Prof. Mag. Dr. Florian M. Müller Bakk.
Leiter des Instituts für Archäologien